

foxnoten

Beitrag von „marie74“ vom 17. Januar 2018 20:07

Arbeitet jemand von euch mit foxnoten.de?? Mein Zugang funktioniert so gar nicht mehr heute



Beitrag von „Volker_D“ vom 17. Januar 2018 22:33

Kannte ich bis heute gar nicht. Nachdem ich nach fast 5 Minuten endlich die Startseite vollständig geladen hatte und lesen konnte ist mir aber auch wieder deutlich geworden warum ich so ungern die Kontrolle meiner Daten an externe Unternehmen abgebe. Ich kann dir nur wünschen, dass die ihr System wieder unter Kontrolle bekommen. Ursachen kann es dafür extrem viele geben. Wenn ich jetzt wetten müsste: Ich Tippe auf ein gutes Sicherheitsteam, welches Pflichtbewußt die Updates gegen die Meltdown und Spectre Angriffe eingespielt hat und jetzt leider von unerwartet hohen Performaceproblemen betroffen ist. (Die Performanceeinbrüche liegen leider je nach Software zwischen nicht nachweisbar und deutlichen Einbrüchen, insbesondere bei Servern.)

Beitrag von „marie74“ vom 17. Januar 2018 22:53

Wir müssen bis morgen 12.00 alle Noten eingeben (Anweisung der SL) und haben dieses Jahr erst von traditionellen Notenbüchern auf foxnoten umgestellt. Während der Testphase hatte ich gar keine Probleme, das Programm zu nutzen. Nach den Winterferien erhalten die Eltern auch einen Online-Zugang. Die Zeit, die ich verschwendet habe, heute das Programm nutzen zu können, hätte ich auch nutzen können, um die Noten mit Taschenrechner auszurechnen.

Beitrag von „Philio“ vom 17. Januar 2018 23:16

Liebe Mods, sorry für OT.

Habe mir die Homepage der Software angesehen und bin bei den Werbeversprechungen hängen geblieben. Man verzeihe mir meine Unwissenheit und mangelnde Phantasie, aber dieses hier (von der FuxNotes Seite):

"Die 10. Klassen haben am Montag und Dienstag ihre Geschichtsklausuren geschrieben, am Mittwoch die 8. ihre Kurzkontrollen in Deutsch. Das bedeutet für Sie, dass Sie Noten in mehrere Notenbücher einschreiben müssen. Eigentlich kein Problem. Wenn nicht in der selben Woche auch in Chemie, Physik und Englisch Leistungstests stattfinden würden. Vielleicht müssen auch noch Noten aus Sport, Kunst und Musik nachgetragen werden.

Wenn viele Lehrer gleichzeitig auf Notenbücher zugreifen müssen, ist Geduld gefragt – bis Ihre Kollegen Ihnen das Notenbuch überlassen. Oder Sie könnten sich diese Arbeit mit nach Hause nehmen, um in Ihrer wohlverdienten Freizeit zu erledigen, wozu Sie im Schul-Alltag nicht kommen."

Echt jetzt? Das gibt es wirklich? Ein Buch vor dem Leute Schlange stehen um ihre Noten einzutragen wie bei einem Kondolenzbuch eines Staatsobehaupt's?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 17. Januar 2018 23:20

Das habe ich ehrlich gesagt auch noch nie gehört.

Kurz vor den Zeugnissen trägt man die Noten in die Kiste des Klassenlehrers ein. Das war es aber auch schon.

Andere (Bundes-) Länder, andere Sitten.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „WillG“ vom 17. Januar 2018 23:28

[Zitat von Philio](#)

Echt jetzt? Das gibt es wirklich? Ein Buch vor dem Leute Schlange stehen um ihrer Noten einzutragen wie bei einem Kondolenzbuch eines Staatsobehaupt's?

Bei uns gab es das bis vor ca. drei Jahren noch. Also, jede Klasse hatte ihre eigene "Kladde", also einen Klassenordner, in dem für jeden Schüler ein Blatt angelegt war. Auf dieses Blatt hat man dann die Noten aller Klassenarbeiten zeitnah nach Korrektur eingetragen und zum Notenschluss vor den Zeugnissen auch den schriftlichen Durchschnitt, den mündlichen Durchschnitt, den Gesamtdurchschnitt und die Zeugnissnote (- in Bayern müssen Noten arithmetisch ermittelt werden). Alles von Hand. Das war dann in Klausurenzeiten und kurz vorm Notenschluss schon regelmäßig so, dass man suchend durchs Lehrerzimmer gelaufen ist, welcher Kollege gerade die Kladde der 8b hat, nur um dann festzustellen, dass irgendeiner Vollpfosten sie mit in die Vertretungsstunde genommen hat, um da seine Noten in aller Ruhe einzutragen.

War nicht immer schön.

Mittlerweile sind wir auch wenigstens im 20. Jhdt. angekommen und haben das digitalisiert. Zugriff von zwei Computern aus möglich, so dass sich jetzt die Schlangen vor den Computern bilden. Wenigstens kann die kein Kollege mit in die Vertretungsstunde nehmen.

Ja, bis wir es ins 21. Jhdt. schaffen, wird wohl noch ein wenig Zeit vergehen müssen. Ich liebe den öffentlichen Dienst in Bayern.

Beitrag von „Mikael“ vom 18. Januar 2018 00:15

[Zitat von marie74](#)

Wir müssen bis morgen 12.00 alle Noten eingeben (Anweisung der SL) ...

Großes Lob an deine SL. Diese hat hier offensichtlich in vorbildlicher Weise die Verantwortung für ein reibungsloses und termingerechtes Ermöglichen der Noteneingabe erfolgreich an die Lehrerschaft deiner Schule delegiert. SO muss digitale Verwaltung funktionieren!

Warum machen das die Finanzämter denn nicht genauso? Die könnten doch auch ganz einfach ihre Beschäftigten anweisen, die Steuerklärungen der Steuerpflichtigen an den Privat-PCs der Beamten online zu Hause zu bearbeiten? Schon wäre das Problem der veralteten IT in der Finanzverwaltung ebenfalls mit gewaltigen Einspareffekten an öffentlichen Gelder gelöst! Von den Schulen lernen heißt siegen lernen (oder so ähnlich)...

Gruß !

Beitrag von „immergut“ vom 18. Januar 2018 08:24

Zitat von Philio

Echt jetzt? Das gibt es wirklich? Ein Buch vor dem Leute Schlange stehen um ihre Noten einzutragen wie bei einem Kondolenzbuch eines Staatsobehaupts?

D.e.f.i.n.i.t.i.v.

Leider.

"Annette, kann ich bitte dein Notenbuch haben? Ich muss noch Noten eintragen."

-Puh. Müsste im Safe sein? Sonst weiß ich auch nicht!-

Safe ist natürlich leer.

"LEUTE, WER HAT DAS NOTENBUCH VON ANNETTE? Ich hab eine Freistunde. Du kannst es danach wieder haben!!"

-Oh, siehste. Ich brauche das auch noch.-

Jede verdammte Vorzeugszeit.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. Januar 2018 09:15

Ich freue mich wieder mal, an einer so gut organisierten Schule zu sitzen. 😊 Unser Verfahren:

Einige Wochen vor Notenabgabe erhält jeder Kollege für jeden Kurs eine Liste, in der Klausur(en) und Endnote eingetragen werden.

Mehrere Tage vor dem Termin der Notenabgabe wird die digitale Notenabgabe vorbereitet.

Unsere Schule benutzt die vom Land bereitgestellte SchilD-Software und für die konkrete Eingabe das externe Notenmodul, ein Programm zur Noteneingabe, dass unabhängig verwendet werden kann.

Auf unserer vom Dienstherren bereitgestellten Moodle-Plattform liegt für jeden Kollegen eine individuelle Datei vor, in der die Kurse und Namen vorliegen, die für die Noteneinträge notwendig sind. Diese Moodle-Instanz ist vom Datenschutzbeauftragten des Landes offiziell abgesegnet. (abitur-online Schule)

Jeder Kollege hat für den tatsächlichen Eintrag zwei Wahlmöglichkeiten. Erstens wird ein vorbereiteter Laptop bereitgestellt, auf dem die Daten und das Notenmodul liegen. Dort kann

jeder Noten eingeben, der dies aus welchen Gründen auch immer nicht zu Hause oder mit anderen Dienstrechnern tun möchte, bei denen die Daten heruntergeladen werden müssen. Falls es dabei zu Problemen kommt stehe ich dienstlich für Rat und Tat zur Verfügung. Die andere Möglichkeit ist die, die Eingabe zu Hause an einem Windowsrechner mit dem frei herunterladbaren Notenmodul durchzuführen (es ist mir leider nicht gelungen, das Programm mit Wine auf OS X zum Laufen zu bringen.)

Die schriftlichen Listen werden bei beendeter Eingabe auch abgegeben und dienen der Archivierung auf Papier. Falls es zu Irrtümern oder Veränderungen kommt, können die Daten auch noch ohne große Schwierigkeiten geändert werden, da sie digital vorliegen und da der Gesamtnotenverwalter durch die dezentrale Arbeit entlastet ist.

Das Verfahren hat zwei Vorteile: erstens sinkt die Fehlerträchtigkeit. Das Umtragen von Noten aus "Notenbüchern" und das händische Ausrechnen von Noten ist heutzutage völliger Quatsch, grober Unfug. Zweitens geht das dezentrale und computerisierte Verfahren einfach schneller und ist einfacher bei der Verarbeitung in der Notenkonferenz.

Die Notenkonferenz(en) ist bei uns eine Gesamtkonferenz. Da sie eine Verwaltungskonferenz ist, finden pädagogische Gespräche nicht statt, diese sind auf die pädagogischen Konferenzen im Rahmen der Lerngruppe ausgelagert und finden auch nur in den ersten beiden Semestern statt. (Wir haben keine Sek I) Die Arbeitsgruppen für die Einführungs- und Qualifikationsphase tragen in der Konferenz die kritischen Fälle vor, die ihre Analyse des Notenbildes ergeben hat, ggf. wird eine Nichtversetzung oder die Möglichkeit der Nachprüfung festgestellt. Die Studienleiter protokollieren Beratungsbedarf und -hinweise auf eigenen, computerisiert ausgegebenen Listen. Falls tatsächlich im Ausnahmefall eine Abstimmung vorgenommen werden muss, sind die Fachlehrer des Studierenden stimmberechtigt.

Die Notenkonferenz dauert an unserer Schule ungefähr eineinhalb Stunden. Danach müssen nur noch Zeugnisse ausgedruckt werden.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Januar 2018 09:30

Hier ist es fast wie bei Nele. Allerdings nutzen wir mittlerweile SchildWeb (?) und müssen uns nur einloggen, Noten und Fehlstunden eintragen, fertig. Diese Noten sind Grundlage für die Konferenz. Man kann auch nur auf die einem zugeteilten Kurse/Klassen/Fächer zugreifen.

Aaaaber wir haben auch pro Klasse noch Ordner mit einer Karteikarte pro Schüler, wo alles vermerkt wird (Sominoten, Klausurnoten, Zeugnisnoten). Die stehen dann aber ca 2 Wochen im

Lehrerzimmer und daher ist das Gedrängel nicht sehr groß, vor allem da man theoretisch auch bei der Konferenz noch eintragen könnte.

Diese Ordner sollen übrigens nächstes Jahr abgeschafft werden, seit 5 Jahren.

Die Zeugniskonferenz dauert bei den 11er 30 Minuten je Klasse, bei 12ern und 13ern ca 15.

Beitrag von „Morse“ vom 18. Januar 2018 10:42

Wir haben einen Ordner für jede Schulart wo die Noten händisch eingetragen werden.

Das halte ich (jmd. der privat und beruflich viel mit Computern arbeitet) für das beste (und sicherste) System.

Randnotiz:

Bin schon gespannt auf die ersten bekannt werdenden Fälle, wo Zeugnisse gehackt werden. Wenn der gläserne Schüler realisiert ist, Arbeitgeber sich schon die Beurteilungen der Grundschule angucken können auf einer zentralen Datenbank und niemand mehr nachprüfen kann, ob die Daten darin überhaupt stimmen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2018 12:17

[Zitat von marie74](#)

Wir müssen bis morgen 12.00 alle Noten eingeben (Anweisung der SL) und haben dieses Jahr erst von traditionellen Notenbüchern auf fuxnoten umgestellt.

Dann würde ich mich vertrauensvoll an denjenigen wenden, der die Umstellung entschieden hat. Der hat in seiner Weisheit einen Plan für solche Fälle vorgesehen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2018 12:21

[Zitat von Morse](#)

Wir haben einen Ordner für jede Schulart wo die Noten händisch eingetragen werden.

Wir *erfassen* die Noten auch noch analog auf Papierlisten. Die werden dann allerdings vor den Konferenzen eingegeben und elektrisch verarbeitet. Die Konferenzen finden dann mit gedruckten Listen statt.

Es gibt Stimmen, die das gerne auf elektrische Erfassung umstellen möchten. Die machen sich natürlich regelmäßig keine Gedanken, um die Zuverlässigkeit des Systems. Soll ich mit denen darüber diskutieren? Oder kann mir das wurscht sein?

Beitrag von „Conni“ vom 18. Januar 2018 15:01

[Zitat von Philio](#)

" Oder Sie könnten sich diese Arbeit mit nach Hause nehmen, um in Ihrer wohlverdienten Freizeit zu erledigen, wozu Sie im Schul-Alltag nicht kommen."

Was ist das? Hatten wir das Thema nicht schon öfter? Arbeit in der wohlverdienten Freizeit? Damit werben die?

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2018 15:28

[Zitat von Conni](#)

Arbeit in der wohlverdienten Freizeit? Damit werben die?

Ja, und so wie sich manche Leute hier zu ihrer Arbeitszeit äußern, könnte das ein gutes Verkaufsargument sein.

Beitrag von „Bolzbold“ vom 18. Januar 2018 15:36


Da lobe ich mir in der Tat mal SchiLD und seine Notenmodule. Kein Schlagestehen, bequemes Eintragen der Noten zu Hause und anschließendes Überspielen auf die Verwaltungsrechner oder wahlweise Zusenden per E-Mail.

Die wenigen Male, wo man mal Schlange sind die Quartalsnoteneinträge, weil wir die analog in Listen erfassen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. Januar 2018 15:56


[Zitat von Philio](#)

Echt jetzt? Das gibt es wirklich? Ein Buch vor dem Leute Schlange stehen um ihre Noten einzutragen wie bei einem Kondolenzbuch eines Staatsobehaupts?

 Ich staune mit Dir ... Listen, Ordner, Stift und Papier zum Noten eintragen? Jesses Gott ...

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. Januar 2018 15:59

[Zitat von Wollsocken80](#)

 Ich staune mit Dir ... Listen, Ordner, Stift und Papier zum Noten eintragen? Jesses Gott ...

Mein Gott, was soll die Meckerei. Wir leben im Jahr 2017, da kann man nun wirklich nicht elektronische Datenverarbeitung einsetzen, bloß weil mal eventuell mehrere Tausend Datenpunkte verarbeitet werden.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2018 16:13

[Zitat von Bolzbold](#)

Kein Schlagestehen

Schlange stehen musste ich ein einer Notenliste noch nicht. Das Weiterreichen der Listen im Lehrerzimmer klappt ganz gut.

[Zitat von Bolzbold](#)

bequemes Eintragen der Noten zu Hause

Ja, schön, lieber zu Hause arbeiten als am Arbeitsplatz. Da haben wir uns eben noch drüber amüsiert. Konsequenter wäre es, bei der Umstellung auf elektrische Erfassung eben auch genug Rechner in die Schule zu stellen. Dann kann man "direkt" eingeben und kann sich das [Ex](#)- und Importieren der Dateien fürs Notenmodul sparen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Januar 2018 19:50

Dann definieren wir Arbeitsplatz wohl unterschiedlich. Ich habe zwei Arbeitsplätze, zum einen in der Schule, zum anderen zu Hause im Arbeitszimmer. Und ob ich die Noten dort am Rechner oder zu Hause eintrage ist doch dann egal.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 18. Januar 2018 20:07

[@Meerschwein Nele](#) Die Prozedur die du beschreibst ist ja immer noch sagenhaft umständlich.

Beitrag von „O. Meier“ vom 18. Januar 2018 20:13

[Zitat von yestoerty](#)

Ich habe zwei Arbeitsplätze, zum einen in der Schule, zum anderen zu Hause im Arbeitszimmer.

Wie wohl die meisten hier. Ich finde aber die Notwendigkeit dieses Umstandes Sch**ß*.

[Zitat von yestoerty](#)

Und ob ich die Noten dort am Rechner oder zu Hause eintrage ist doch dann egal.

Nein, der Arbeitgeber kommt halt regelmäßig mit der Nummer durch. Ich entscheide, wofür ich meinen Computer einsetze. Und wenn der SL oder sonstwer sich einfallen lässt, ich müsste die Noten zu Hause mittels einer dafür zu installierenden Software eintragen, habe ich da einfach keine Lust zu.

Wer möchte, dass die Daten elektrisch erhoben werden, sorgt - verdammt nochmal - auch für die notwendigen Geräte. Hat unser SL übrigens getan. Auch wenn die Noten bei uns noch analog erhoben werden, so haben wir genug Rechner, dass alle ihre Noten in der Schule eingeben könnten. Dannn übrigens "direkt" ins Programm ohne Umweg über ein "Notenmodul".

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 18. Januar 2018 20:23

[Zitat von Wollsocken80](#)

[@Meerschwein Nele](#) Die Prozedur die du beschreibst ist ja immer noch sagenhaft umständlich.

Äh, nein.

Nele

Beitrag von „marie74“ vom 18. Januar 2018 20:43

[Zitat von Philio](#)

Echt jetzt? Das gibt es wirklich? Ein Buch vor dem Leute Schlange stehen um ihre Noten einzutragen wie bei einem Kondolenzbuch eines Staatsobehaupts?

Seit Beginn des Jahres braucht man Geduld und mehrfache Versuche, um die fuxnoten.de zu erreichen und um die Noten einzutragen. Tja...dann hätte ich mich lieber auch mal bei den

Beitrag von „yestoerty“ vom 18. Januar 2018 21:25

Zitat von O. Meier

Nein, der Arbeitgeber kommt halt regelmäßig mit der Nummer durch. Ich entscheide, wofür ich meinen Computer einsetze. Und wenn der SL oder sonstwer sich einfallen lässt, ich müsste die Noten zu Hause mittels einer dafür zu installierenden Software eintragen, habe ich da einfach keine Lust zu.

Wer möchte, dass die Daten elektrisch erhoben werden, sorgt - verdammt nochmal - auch für die notwendigen Geräte. Hat unser SL übrigens getan. Auch wenn die Noten bei uns noch analog erhoben werden, so haben wir genug Rechner, dass alle ihre Noten in der Schule eingeben könnten. Dannn übrigens "direkt" ins Programm ohne Umweg über ein "Notenmodul".

macht mein Arbeitgeber. Ich kann mich in der Schule an jedem Rechner über den Browser bei Schild einloggen und die Noten eingeben.

Beitrag von „WillG“ vom 18. Januar 2018 23:27

Zitat von O. Meier

Wer möchte, dass die Daten elektrisch erhoben werden, sorgt - verdammt nochmal - auch für die notwendigen Geräte. Hat unser SL übrigens getan. Auch wenn die Noten bei uns noch analog erhoben werden, so haben wir genug Rechner, dass alle ihre Noten in der Schule eingeben könnten. Dannn übrigens "direkt" ins Programm ohne Umweg über ein "Notenmodul".

Sehe ich prinzipiell auch so. Da ich aber AUCH ganz gerne von zu Hause arbeite, fände ich es durchaus angenehm, wenn diese Möglichkeit durch so ein Notenmodul prinzipiell bestehen würde. Wenn also die Verwendung von Dienstrechnern gewährleistet ist, kann ich nichts Schlimmes daran sehen, auch die Verwendung von Privatrechnern zu ermöglichen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Januar 2018 07:24

Zitat von WillG

Wenn also die Verwendung von Dienstrechnern gewährleistet ist, kann ich nichts Schlimmes daran sehen, auch die Verwendung von Privatrechnern zu ermöglichen.

Wenn das ganze Datenschutzgeräffel geklärt ist und der Aufwand, der die Noteneingabe von zu Hause ermöglicht, vertretbar ist, gerne doch.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Januar 2018 07:49

Zitat von Meerschwein Nele

Äh, nein.

Äh, doch. So wortgewaltig wie Dein Beitrag dazu war ... "Programm, das installiert werden muss" ... "Papier ins Archiv" ... Wir haben einfach eine online-Plattform (Schulnetz), in die ich mich jederzeit von jedem beliebigen Rechner der Welt einlogge und meine Noten eintrage. Schulnetz ist so freundlich, auch gleich noch das arithmetische Mittel für die Zeugnisnote zu berechnen. Zweimal im Jahr drücke ich auf den Knopf "Noten abgeben", dann wird das komplette Notenblatt für die Administration freigegeben. Das ausgedruckte Notenblatt hat man dann im Klassenkonvent dabei und guckt ein bisschen betreten drein wenn es düster aussieht für einzelne SuS. Von mir aus könnte man die ganze Veranstaltung auch noch abschaffen, weil eh keine Noten diskutiert und geändert werden, die stehen wie sie stehen. Über die gleiche Plattform läuft auch die elektronische Kommunikation sowie die Organisation von Terminen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Januar 2018 08:07

Letztendlich ist's mir wurscht, wie ich die Noten eintrage. Eine Spalte von Hand aufs Papier zu bringen dauert nicht signifikant länger oder kürzer, als die irgendwo einzutippen.

Zu beachten ist, das je mehr Computer desto mehr administrativer Aufwand. In der Schweiz scheint mir das zufriedenstellen geregelt zu sein. Die Wollsocken müssen sich schon keine

Gedanken machen, ob und wie das alles funktioniert, sie nutzen es einfach. Aber: irgendjemand werkelt da im Hintergrund und der will auch bezahlt werden. Die Kosten muss man schon auf dem Schirm haben, wenn man "alles am Computer" machen will.

Die NRW-Alternative sieht dann im wesentlichen so aus, dass sich irgendjemand mit Digitalisierung beweihräuchert, während andere die Arbeit haben, ein falsch konfektioniertes System am Laufen zu halten. Nur als Beispiel möchte ich das hier schon erwähnte Schulverwaltungsprogramm SchILD erwähnen, das das Ministerium eingekauft hat. Das könnte von den Schulen landesweit genutzt werden. Trotzdem kaufen manche Schulträger etwas anderes. Bei einem durchdachten, funktionsfähigen System stellte sich die Frage nach einer Alternative, die dann zusätzliche Kosten verursacht, nicht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 19. Januar 2018 08:19

[Zitat von marie74](#)

Seit Beginn des Jahres braucht man Geduld und mehrfache Versuche, um die fuxnoten.de zu erreichen und um die Noten einzutragen.

Habe ich das richtig verstanden, dass ihr dieses System schulweit einsetzt? Wer hat sich das ausgedacht? Wenn es doch nicht funktioniert, kann man das nicht nehmen. Und ich stelle mir die Frage, ob ein Anbieter, der ein wenig brauchbares Produkt aufführt, wirklich datenschutztechnisch alles im Griff hat.

Beitrag von „Kapa“ vom 19. Januar 2018 12:53

Wir machen dreifache Buchführung:

Jeder Lehrer hat einen personalisierten Zugang zu einem online Portal, dann gibts noch Noten Bücher und weils so toll ist zur Erinnerung 2 Wochen vor Notenschluss: klassenzettel der von allen ausgefüllt werden soll.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 19. Januar 2018 13:31

Zitat von O. Meier

Aber: irgendjemand werkelt da im Hintergrund und der will auch bezahlt werden.

Ja, der Hintergrund wird ja auch bezahlt. Nennt sich Informatiker, angestellt beim Kanton.

Beitrag von „Das Pangolin“ vom 19. Januar 2018 18:40

Interessanter Hinweis. (fuxnoten.de)

Beitrag von „marie74“ vom 2. Februar 2018 00:19

Zitat von O. Meier

Habe ich das richtig verstanden, dass ihr dieses System schulweit einsetzt? Wer hat sich das ausgedacht? Wenn es doch nicht funktioniert, kann man das nicht nehmen. Und ich stelle mir die Frage, ob ein Anbieter, der ein wenig brauchbares Produkt aufführt, wirklich datenschutztechnisch alles im Griff hat.

Die Schulleitung. Ob das datenschutzrechtlich i.O. ist mir doch egal. Wenn es nicht so ist, dann muss die SL dafür gerade stehen. Ich setze die Anweisungen der SL um.

Außerdem wird Fuxnoten von mehreren Schulen in Sachsen-Anhalt benutzt. Wenn das nicht ok ist, dann müsste die Landesregierung/ Kultusministerium/ Landesdatenschutzbeauftragter mal was sagen. Aber nein, die Schulen werden damit allein gelassen. Und wer weiß, was die Schulleiter in der Schulleiterdienstberatung besprechen.

Ich habe allerdings auch schon Ärger bekommen, weil ich keine Noten hatte, da ich mein privater Rechner kaputt war und in der Schule nichts funktioniert hat. Ob ich mir denn nicht meine Noten wie jeder andere Lehrer auch in meinen Lehrerkalender schreiben würde. Dann könnte ich sie mir ja immer noch mit dem Taschenrechner ausrechnen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Februar 2018 16:05

[Zitat von marie74](#)

Ob ich mir denn nicht meine Noten wie jeder andere Lehrer auch in meinen Lehrerkalender schreiben würde. Dann könnte ich sie mir ja immer noch mit dem Taschenrechner ausrechnen.

Also eigentlich erwartet man eine redundante Buchführung? Sagt das aber erst hinterher? Was stand denn in der Anweisung zur Benutzung von fuxnoten?

Unterm Strich habt ihr also mehr Arbeit, weil ihr die auf Papier nachgehaltenen Noten auch noch online eingeben müsst. Also, wenn das gerade mal technisch möglich ist. Hat euch euer Schulleiter auch erklärt, woher die zusätzliche Zeit dafür kommt? Welche Tätigkeit ihr also unterlassen sollt?

Die Notwendigkeit der Redundanz zeigt übrigens, dass der Schmarrn mit Ansage nicht funktioniert.

[Zitat von marie74](#)

privater Rechner kaputt war

Auf Diskussionen über Privatrechner ließe ich mich schon gar nicht ein. Die Frage, ob ich denn nicht auch einen privaten Rechner für dieses oder jenes habe, würde ich maximal damit beantworten, dass das niemanden etwas angehe.

Dahin führt nämlich diese Selbstverständlichkeit, den privaten Rechner für die Schule einzusetzen. Oder sich gar privat einen Rechner für die Schule anzuschaffen. Da wird einfach davon ausgegangen, dass jeder einen Rechner hat, der gut gewartet ist und funktioniert, so dass der SL sich keine Gedanken um die Infrastruktur machen muss, die er benötigt, damit er schön digital irgendeinen Quatsch veranstalten kann.

Hier geht es nicht darum, dass man sich die Arbeit mit dem privaten Laptop erleichtern kann o.ä., sondern darum, dass sich die Idee des Schulleiters technisch auf die Privatgeräte der Kollegen verlässt. Großartig.

Und am Ende darf man sich dann auch noch dafür anmeckern lassen, dass der private Rechner nicht läuft.

Nee, Leute, wenn mir einer für die Fehlentscheidungen anderer Ärger machen will, kann er sich auf eine zünftige Antwort einstellen.